



## Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2017 begann nicht nur für die Sozialdemokraten, sondern für die gesamte politische Landschaft mit einem Paukenschlag: Sigmar Gabriel verzichtet auf eine Kanzlerkandidatur zu Gunsten von Martin Schulz. Diese mutige und charakterstarke Entscheidung von Sigmar verdient unseren Respekt.

In einem Jahr wie 2017 ist dies genau das richtige Zeichen.

Nicht nur die Entscheidung für Martin Schulz als neues Oberhaupt der Sozialdemokraten, sondern viel mehr klare Kante und gute Politik haben die SPD noch attraktiver gemacht. Auch unser neu gewählter Bundespräsident, Frank-Walter Steinmeier, hat seinen Teil dazu beigetragen. Ich wünsche ihm viel

Erfolg im höchsten Amt der Bundesrepublik Deutschland!

Die neuen Eintritte in die SPD freuen mich ungemein. Denn feste Bindungen sind in unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr selbstverständlich, besonders wenn es um Parteibindungen geht.

Mit diesem Rückenwind und

unserer Politik bin ich überzeugt, dass wir am 14. Mai 2017 die stärkste Kraft in NRW bleiben!

### In dieser Ausgabe:

- Bürgerdialog 2.0  
Nicht alles  „gefällt mir“
- Ausstattung der Polizei
- Kriminalstatistik

DEINE  
STIMME  
IN  
BUND UND LAND

JETZT IN DIE SPD

DAFÜR  
TRETE  
ICH EIN 

## Respekt im Netz

### Wo manche ihre Kinderstube vergessen

Seit gut einem dreiviertel Jahr bin ich nun bei Facebook. In weiten Teilen bereitet es mir großen Spaß durch diesen Kanal regelmäßig über meine Arbeit zu informieren und mit Hilfe der Kommentarfunktion unmittelbar mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Unter vielen sachlich angeregten und auch kontroversen Diskussionen gibt es aber auch Kommentatoren, die diese Funktion missbrauchen indem sie pöbeln. Zum Teil weit unter der Gürtellinie. Mit stumpfen Parolen und Beleidigungen treten sie mir dort gegenüber. Sie wiegen sich in Sicherheit hinter ihrer Tastatur und dem vermeintlichen Deckmantel der Anonymität im Netz.

Das wollte ich mir nicht gefallen lassen und habe den Spieß einmal umgedreht. 23 dieser Kommentatorinnen und Kommentatoren habe ich zu mir in den Landtag eingeladen. Ohne Tastatur, ohne Distanz, sondern an einem Tisch und Face to Face. Tatsächlich sind auch drei Personen meiner Einladung gefolgt.

Ich habe sofort gemerkt, dass eine deutlich respektvollere Atmosphäre herrscht, sobald man sich gegenüber sitzt. So konnten wir eine Stunde lang über jene Themen diskutieren, welche die drei Bürger bewegen.

Ich bin überwältigt von dem tollen Feedback, das ich für diese Aktion bekommen habe. Vie-



le fragten mich dann auch, ob sie mich erst beleidigen müssen, damit sie mit mir ins Gespräch kommen können. Natürlich nicht!

Zusätzlich zu meinen Terminen im Land bei denen ich ansprechbar bin habe ich regelmäßig eine Facebook-Live Sprechstunde. Hier können Sie mir live Fragen stellen die Ihnen unter den Nägeln brennen. Ich würde mich freuen, wenn der Ein oder Andere „vorbeischaut“!



## Mit High-Tech auf Streife

### Pilotprojekt mit Tablets für die NRW-Polizei

Seit dem 13. März 2017 fährt die NRW-Polizei in Duisburg, Köln, Bonn und Düsseldorf ein Pilotprojekt mit speziell gesicherten Tablets in ihren Streifenwagen. Insgesamt sind 100 Tablets für die Testphase eingesetzt.

Sie ähneln einem mobilen Büro und bedeuten somit eine deutliche Arbeitserleichterung und vor allem eine Zeitersparnis bei dem großen Verwaltungsaufwand. Damit die Beamtinnen und Beamten jederzeit die benötigten Informationen abrufen können sind die Tablets permanent online mit den Polizei-

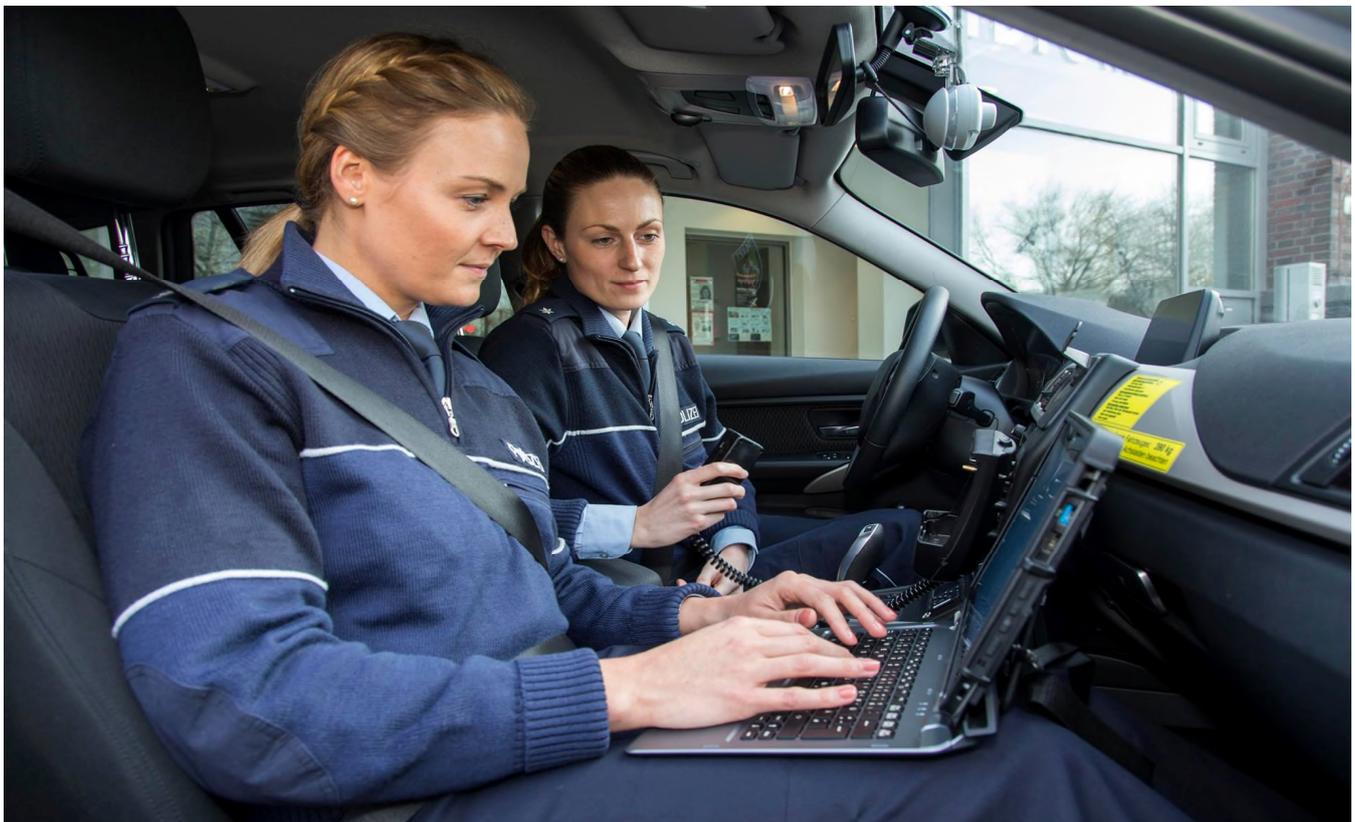
servern verbunden. Dadurch kann jeder Streifenwagen bereits unterwegs Einsatzdaten in den Polizeicomputer eintragen.

Zur Zeit ist es noch so, dass diese Daten nach Dienstschluss von den Beamtinnen und Beamten in das System eingepflegt werden müssen. Diese Erleichterung zielt also ganz klar darauf ab den Verwaltungsaufwand, den Papierkram, zu reduzieren und den Einsatzkräften dadurch noch mehr Zeit für das Wesentliche zu geben.

Das Wesentliche heißt zum Beispiel: Personalien überprüfen,

vermisste Personen identifizieren oder etwaige Vorstrafen einer Person abfragen. Die dafür nötigen Informationen stehen auf Abruf via Touchscreen bereit.

Die Software „Skala“ liefert den Polizistinnen und Polizisten sogar in Echtzeit aktuelle Informationen zu potenziellen zukünftigen Einbruchstatorten. Durch diese punktgenauen Daten können die eingesetzten Beamtinnen und Beamten dann gezielt Präsenz zeigen und Gefahr verhindern.



## Polizeiliche Kriminalstatistik

### Wir sind auf dem richtigen Weg, aber noch nicht am Ziel

Im März habe ich die polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2016 vorgestellt. Sie verzeichnet unter anderem einen deutlichen Rückgang der Wohnungseinbrüche um 15,7% im Vergleich zum Vorjahr. Fast jeder zweite Einbruchversuch scheitert mittlerweile. Das liegt daran, dass Täter zum Beispiel an technischen Sicherungen scheitern, von

der Polizeipräsenz abgeschreckt sind oder von aufmerksamen Nachbarn gestört werden. Immer noch ein bewährtes Mittel.

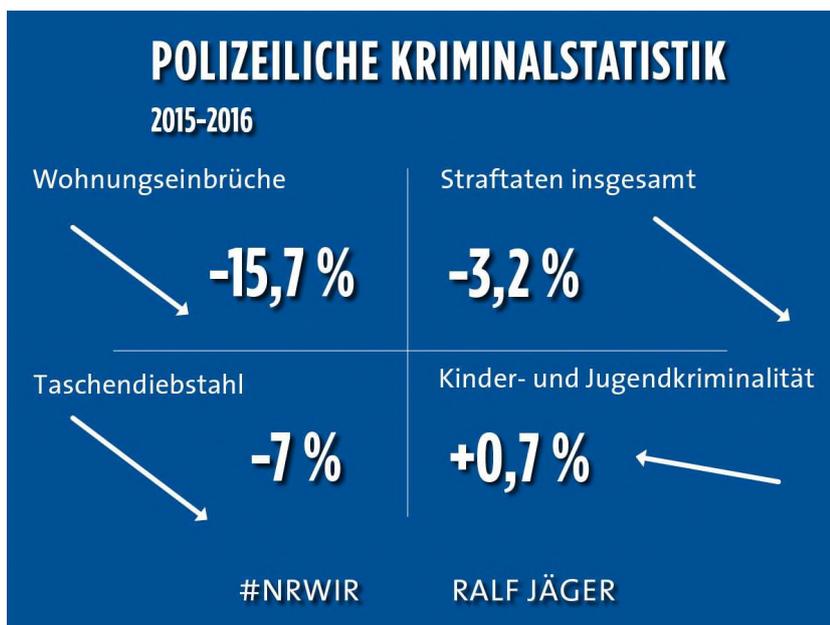
Auch ist es ein gutes Zeichen, dass erstmalig seit 2013 die Fallzahlen der Taschendiebstähle rückläufig sind. Einen Rückgang

von sieben Prozent verdanken wir hier gezielter Aufklärungs- und Ermittlungsarbeit. Ein großes Problem bleibt allerdings die Jugendkriminalität.

Fast jeder fünfte Tatverdächtige ist unter 21. Hier müssen wir weiter mit unseren Präventionsprogrammen einhaken.

Ich kenne die Ängste der Bürger. Durch bloße Statistiken oder einen Rückgang der Straftaten insgesamt um 3,2% lassen sich diese Ängste allerdings nicht bewältigen, sondern nur durch mehr Polizei auf den Straßen.

Deswegen stellen wir weiter ein wie keine Landesregierung zuvor. Im Jahr 2016 hieß das:

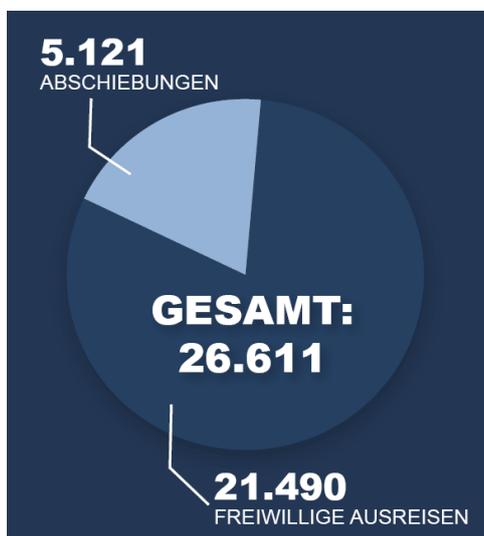


## Abschiebungen und Ausreisen

### Wir setzen auf freiwillige Ausreisen

Im Jahr 2016 kehrten aus NRW insgesamt 26.611 zugewanderte Asylbewerberinnen und Asylbewerber in ihre Heimatländer zurück oder werden in naher Zukunft in diese Zurückkehren.

Mehr als aus jedem anderen Bundesland.



Wir setzen hier vorrangig auf die freiwillige Ausreise.

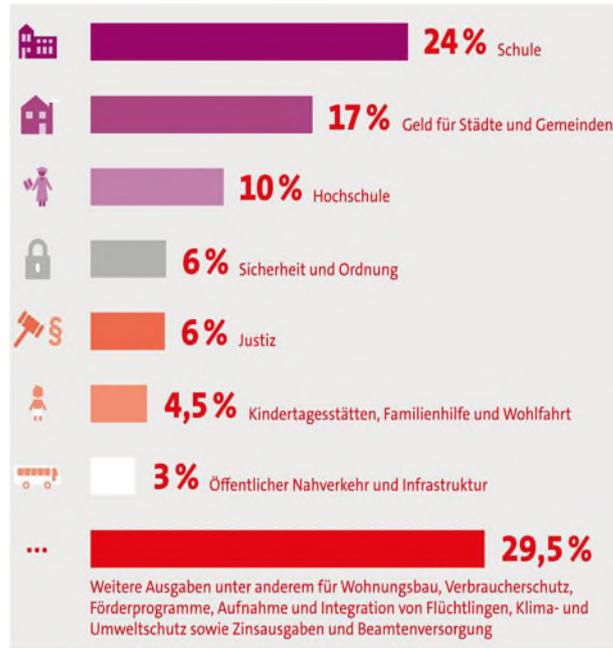
Für die Asylbewerberinnen und Asylbewerber ist das nicht nur der einfachste, sondern der menschlichste Weg.

## Haushalt 2016

### Keine Neuverschuldung in NRW

Natürlich gilt es am Anfang eines neuen Jahres auch Bilanz für das vergangene Jahr zu ziehen. Diese Bilanz habe ich für mein Ressort bereits auf der vorherigen Seite ein Stück weit vorstellen können. Allerdings gehört der Blick über den Tellerrand dazu.

Hier zum Beispiel in das Finanzressort meines Kollegen Norbert Walter-Borjans.



Als Sozialdemokraten verfolgen

klugen Investitionen müssen wir nicht nur sinnvoll sparen,

sondern vor allem Steuergerechtigkeit herstellen. Durch eine verantwortungsvollen Haushaltspolitik erhalten wir die nötigen Fördermittel für elementar wichtige Zukunftsinvestitionen (s. Grafik).

Gleichzeitig haben wir die Neuverschuldung in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt. Im vergangenen Kalenderjahr 2016 haben wir sogar ein Haushaltsplus und somit keine neuen Schulden erwirtschaftet. Das ist der richtige

Weg den wir auch in Zukunft gehen müssen!

## Videobeobachtung in NRW

### Gezielte und maßvolle Erweiterung

Die Erweiterung der Videobeobachtung in NRW erleichtert den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten die Arbeit und steigert deren Effizienz.

Deswegen haben wir die Videobeobachtung im öffentlichen Raum in Nordrhein-Westfalen ausgeweitet, damit sich Bürgerinnen und Bürger jederzeit und überall im Land sicher fühlen



können. Denn hier geht es eben nicht um das bloße Speichern von Daten.

Eine Beamtin oder ein Beamter überwacht gewisse Kriminali-

tätsschwerpunkte am Monitor und kann sofort Einsatzkräfte gezielt zuführen, sobald sich eine Straftat anbahnt. Das ist ein extremer Vorteil für die Koordination der Einsatzkräfte vor Ort.

Das Maßnahmenpaket für innere Sicherheit fördert solche Techniken zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger.

## Body-Cams

### Angriffe auf Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte? – Nicht mit uns!

Gerade alltägliche Einsätze im Wachdienst, zum Beispiel wegen Ruhestörung oder häuslicher Gewalt eskalieren immer öfter.

Das ist für mich nicht hinnehmbar!

Genau aus diesem Grund starten wir ab März in mehreren Städten in NRW einen Pilotversuch mit sogenannten Body-Cams. Die Kameras tragen die Beamtinnen und Beamten offen an der Uniform. In brenzligen Situationen wirkt die Kamera deeskalierend.

Hierfür sorgt eine ganz simple

Funktion der Kameras. Die Polizistinnen und Polizisten halten ihrem aggressiven gegenüber den digitalen Spiegel vor. Die Kamera zeigt nämlich die Liveaufnahme auf einem Display, sodass Abschreckung forciert wird und Klarheit darüber herrscht, was aufgenommen wird.

Wissenschaftler der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung werden diesen Trageversuch der rund 400 eingesetzten Kameras auswerten.

Wer jeden Tag für uns den Kopf hinhält, der verdient die

beste, und das heißt in dem Fall auch die modernste Ausrüstung. Ohne Kompromisse!



## Urteil im NPD-Verbotsverfahren

### Warum das Bundesverfassungsgericht so entschieden hat

Ich bedauere, dass das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe die NPD nicht verboten hat.

In seinem Urteil vom 17. Januar bestätigt das Bundesverfassungsgericht ganz klar die Verfassungsfeindlichkeit der NPD. Jedoch wird die Partei nicht verboten, weil ihr keine politische und gesellschaftliche Relevanz mehr zugesprochen wird.

Die Lage hat sich seit Prozessbeginn deutlich verändert. Die NPD ist politisch sowie gesellschaftlich ins Abseits gerutscht. Daher wird der NPD nicht zugesprochen, dass sie Einfluss auf die politische Willensbildung nimmt. Hinzu kommen im parlamentarischen Sektor keinerlei Aussichten auf die Bildung einer Koalition oder gar einer regierungsfähigen Mehrheit.

Daher erscheint ein Erreichen der verfassungswidrigen Ziele der NPD mit parlamentarischen oder außerparlamentarischen Mitteln schlicht ausgeschlossen.

Ausführliche Informationen zum Urteil finden Sie unter:

[www.bundesverfassungsgericht.de](http://www.bundesverfassungsgericht.de)

## Wahlkreisbesuch – „Mal bei mir, mal bei Dir“

### Duisburgerinnen und Duisburger bei mir im Landtag und Besuch der IGBCE-Senioren

Die direkte Nähe zu Bürgerinnen und Bürgern ist der elementare Nährboden meiner Arbeit.

Anfang des Jahres habe ich insgesamt 50 Bürgerinnen und Bürger zu mir in den Landtag eingeladen. Dieses Mal habe ich die Einladung öffentlich in der Zeitung ausgesprochen und interessierte Duisburgerinnen

und Duisburger konnten sich anmelden.

Das große Interesse hat mich sehr gefreut, denn die Plätze waren schnell vergriffen. Wir diskutierten angeregt über die aktuellen Themen wie innere Sicherheit, ÖPNV und natürlich auch die bevorstehende Landtagswahl.

Ähnliche Themen interessierten auch die IGBCE-Senioren, als ich sie in Duisburg im DGB-Haus besucht habe.

Diesen regelmäßigen Austausch schätze ich sehr.

Vielen Dank dafür.

Frohe Ostern!



### IMPRESSUM

#### Redaktion

Jascha Dröge, Carolin Kempfer, Alexander Palapys, Ralf Jäger

#### Quellen

eigene Texte, Meldungen MIK, SPD-Landtagsfraktion  
Fotos: MIK, Landtag NRW

#### V.i.S.d.P

Ralf Jäger MdL

#### Kontakt

Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/884-2139  
ralf.jaeger@landtag.nrw.de